

Protokoll 62. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 16. September 2015, 17.00 Uhr bis 20.11 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Matthias Wiesmann (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Petek Altinay (SP), Michael Baumer (FDP), Adrian Gautschi (GLP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Osbahr (SVP), Marcel Savarioud (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2015/280](#) * Weisung vom 26.08.2015: VIB
Elektrizitätswerk, Umwandlung des Elektrizitätswerks in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich
3. [2015/284](#) * Weisung vom 02.09.2015: FV
Liegenschaftsverwaltung, Tauschvertrag mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) betreffend Abgabe von 498 m² Wegfläche und Übernahme von 385 m² Trottoirland an der Toblerstrasse, Quartier Fluntern, Objektkredit und Vertragsgenehmigung
4. [2015/293](#) * Weisung vom 09.09.2015: VTE
Dringliche Motion von Niklaus Scherr (AL) und Albert Leiser (FDP) betreffend befristete Senkung der ERZ-Gebühren für Abwasser und Abfall in Form eines Bonus, Bericht und Abschreibung
5. [2015/288](#) * Interpellation der AL-Fraktion vom 02.09.2015: VIB
** Beteiligung des ewz an der Limmat Energie AG, Gründe für die Realisierung des Fernwärmeprojekts in den Quartieren Altstetten und Höngg auf einer privatrechtlichen Basis und für den Verzicht auf eine Ausschreibung sowie Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbeschluss in eigener Kompetenz des Stadtrats
6. [2015/100](#) Weisung vom 08.04.2015: STR
Geschäftsbericht des Stadtrats 2014
7. [2015/180](#) Weisung vom 10.06.2015: STR
Trimesterbericht I/2015 zu den Globalbudgets

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|--|-----|
| 9. | 2015/34 | | Interpellation von Markus Knauss (Grüne) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 28.01.2015:
Umgestaltung des Albisriederplatzes, Berücksichtigung der zusätzlichen Tramlinien, der Hauptroute des Masterplans Velo, der Verkehrsführung für den mobilisierten Individualverkehr sowie einer alternativen Tram-Linienführung nach Altstetten | VTE |
| 10. | 2015/108 | E/A | Postulat von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) vom 15.04.2015:
Einrichtung von Standorten für die Weitergabe von nicht mehr benutzten Haushaltsgegenständen | VTE |
| 11. | 2015/109 | E/A | Postulat von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) vom 15.04.2015:
Öffnung der Recyclinghöfe Hagenholz und Werdhölzli für die Mitnahme von abgegebenen Haushaltsgegenständen | VTE |
| 13. | 2015/160 | E/A | Postulat von Roger-Paul Speck (SP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 27.05.2015:
Realisierung der regional klassierten Veloroute zwischen dem Schwamendingerplatz und der Kreuzung Roswiesenstrasse / Dübendorfstrasse | VTE |
| 14. | 2015/162 | E/T | Postulat von Eduard Guggenheim (AL), Marc Bourgeois (FDP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 27.05.2015:
Bahnhof Stadelhofen, Realisierung einer Parkieranlage für Velos auf der Gleisüberdeckung | VTE |
| 15. | 2015/264 | E/T | Postulat von Claudia Simon (FDP) und Onorina Bodmer (FDP) vom 19.08.2015:
Sanierungsarbeiten am Central, bessere Koordination mit anderen Bauvorhaben sowie Verbesserung der Ersatzverbindungen und der Fahrplanempfehlungen | VTE |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

1259. 2015/276

Interpellation von Marcel Savarioud (SP), Roger Tognella (FDP) und 5 Mitunterzeichnenden vom 19.08.2015:

Einhausung der Autobahn SN 1.4.4 in Schwamendingen, Zeitplan für die Realisierung des Projekts, mögliche Kostensteigerungen als Folge der Verzögerungen und Projektanpassungen sowie Sofortmassnahmen zum Schutz der Bevölkerung

Reto Vogelbacher (CVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 23. September 2015 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e**1260. 2015/280**

**Weisung vom 26.08.2015:
Elektrizitätswerk, Umwandlung des Elektrizitätswerks in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich**

Die Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Antrag des Stadtrats war an der Bürositzung vom 7. September 2015 umstritten.

Karin Rykart Sutter (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an eine Besondere Kommission mit 17 Mitgliedern gemäss Art. 54 Abs. 2 und 3 GeschO GR.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 104 gegen 14 Stimmen zu.

Damit ist das Geschäft der SK TED/DIB überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1261. 2015/284

**Weisung vom 02.09.2015:
Liegenschaftsverwaltung, Tauschvertrag mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) betreffend die Abgabe von 498 m2 Wegfläche und Übernahme von 385 m2 Trottoirland an der Toblerstrasse, Quartier Fluntern, Objektkredit und Vertragsgenehmigung**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 15. September 2015

1262. 2015/293

**Weisung vom 09.09.2015:
Dringliche Motion von Niklaus Scherr und Albert Leiser betreffend befristete Senkung der ERZ-Gebühren für Abwasser und Abfall in Form eines Bonus, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 15. September 2015

1263. 2015/288

**Interpellation der AL-Fraktion vom 02.09.2015:
Beteiligung des ewz an der Limmat Energie AG, Gründe für die Realisierung des Fernwärmeprojekts in den Quartieren Altstetten und Höngg auf einer privatrechtlichen Basis und für den Verzicht auf eine Ausschreibung sowie Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbeschluss in eigener Kompetenz des Stadtrats**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Andreas Kirstein (AL) vom 9. September 2015 (vergleiche Beschluss-Nr. 1239/2015)

Die Dringlicherklärung wird von 59 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

1264. 2015/100

Weisung vom 08.04.2015: Geschäftsbericht des Stadtrats 2014

Antrag des Stadtrats

Der Geschäftsbericht des Stadtrats für das Jahr 2014 (Beilage) wird abgenommen.

Beratungsgrundlagen

- Weisung vom 08.04.2015
- Geschäftsbericht 2014
- Bericht und Antrag der GPK vom 07.09.2015

Statistik betreffend Abschreibungsanträge	
Abschreibungsanträge GPK*	105
Nichtabschreibungsanträge GPK	99
= Total Abschreibungsanträge Stadtrat*	204

* einschliesslich der vom Rat im Jahr 2015 bereits abgeschriebenen Geschäfte GR Nrn. 2012/482 und 2013/2

Referent zur Vorstellung des Berichts: Präsident Michael Schmid (FDP)

Detailanträge der GPK (Abschreibungsanträge Postulate)

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt den Abschreibungsanträgen der GPK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsident Michael Schmid (FDP), Referent; Renate Fischer (SP), Urs Helfenstein (SP), Simon Kälin (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Claudia Simon (FDP), Claudia Simon (FDP)
 Minderheit: Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent;
 Abwesend: Nina Fehr Düsel (SVP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Der Geschäftsbericht des Stadtrats für das Jahr 2014 (Beilage) wird abgenommen.

2. Folgende Geschäfte werden als erledigt abgeschrieben:

Allgemeine Verwaltung

POS 2000/000292	21.06.2000 10.01.2001	Marti Peter und Rosenheim Monjek Einbürgerung, Einführung von Sprachtests
POS 2010/000257	14.11.2007 09.06.2010	Uttinger Ursula und Egger Urs Einbürgerungen, Bestehen einer Deutschprüfung als Voraussetzung
POS 2012/000392	31.10.2012 14.11.2012	Bürlimann Martin und Tomezzoli Ruggero Anpassung der Beglaubigungsbögen für die Unterschriften zu den Listen- oder Personenwahlen auf Gemeindeebene
POS 2012/000406	07.11.2012 19.06.2013	Bürlimann Martin und Tomezzoli Ruggero Nicht unterschriebene Stimmrechtsausweise, Verständigung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Präsidialdepartement

POS 2006/000556	07.06.2006 29.11.2006	Nagel Ueli und Nielsen Claudia Uto Kulm, Landabtausch mit der Gemeinde Stallikon
POS 2009/000428	23.09.2009 12.09.2012	Z'graggen Marcel und Rabelbauer Richard Zuteilung der frei werdenden Räume an der Röslistrasse 11 zur Röslichür
POS 2009/000570	02.12.2009 11.12.2009	Badran Jacqueline und Glättli Balthasar Statistisches Amt der Stadt Zürich, vermehrte Nutzung als stadtinternes Kompetenzzentrum für Studien und Erhebungen
POS 2012/000102	14.03.2012 04.04.2012	Dubno Samuel und Garcia Isabel Systematisierung und Vereinheitlichung der Formate und Layouts der städtischen Drucksachen und Publikationen
POS 2012/000235	06.06.2012 04.07.2012	Würth Eva-Maria Gewährleistung der öffentlichen Zugänglichkeit für den «Garten der Künste» beim Kunsthaus-Neubau
POS 2012/000418	14.11.2012 28.11.2012	CVP-Fraktion und FDP-Fraktion Sicherstellung der Verwendung des für das Dada-Jubiläum gesprochenen Betrags für die Durchführung des Jubiläums
POS 2012/000456	05.12.2012 12.12.2012	Grüne-Fraktion Elektronische Publikation sämtlicher Jahresberichte der städtischen Dienstabteilungen zur Senkung der Druckkosten und des Papierverbrauchs

Finanzdepartement

POS 2005/000045	09.02.2005 19.12.2007	Danner Ernst Buchführung mit IPSAS, Bericht über Vor- und Nachteile bei deren Einführung
POS 2006/000525	22.11.2006 06.12.2006	Egger Urs Negative Einkommenssteuer, Bericht über Auswirkungen auf sozialpolitische Massnahmen bei allfälliger Einführung

POS 2007/000214	18.04.2007 23.05.2007	Glättli Balthasar und Badran Jacqueline Geschlechterspezifische Budgetanalyse, regelmässige Berichterstattung
POS 2007/000635	06.12.2007 19.12.2007	Angst Walter und Danner Ernst Neue Rechnungslegung bei den Gemeinden des Kantons Zürich, Bericht
POS 2008/000516	12.11.2008 22.12.2010	Badran Jacqueline und Mauch Corine Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmungen, Be- richt an den Gemeinderat
POS 2008/000544	03.12.2008 10.12.2008	FDP-Fraktion Stadtverwaltung, Kostenreduktion für die Personalwerbung
POS 2009/000119	01.04.2009 22.12.2010	Badran Jacqueline Liegenschaften der Kantonalen Liegenschaften AG, Vor- kaufsrecht der Stadt Zürich
POS 2010/000098	10.02.2010 27.06.2012	Graf Davy und Nielsen Claudia Offenes WLAN auf Stadtgebiet
POS 2010/000156	07.04.2010 21.11.2012	Grüne-Fraktion Umstellung auf kontrolliert biologische Bewirtschaftung des städtischen Landbesitzes ausserhalb der Stadtgrenzen
POS 2010/000404	22.09.2010 21.11.2012	AL-Fraktion Güterbahnhofareal, Erwerb und Nutzung im Interesse der Stadt und ihrer Bevölkerung
POS 2010/000462	03.11.2010 21.11.2012	Probst Matthias und Hug Christina Umnutzung ungenutzter Parkplätze in Tiefgaragen zu Pro- beräumen für Musikbands
POS 2010/000510	08.12.2010 16.03.2011	Spiess Christoph und Blöchlinger Patrick Stabilisierung der Stellenzahl der städtischen Verwaltung ab 2012
POS 2010/000524	08.12.2010 21.11.2012	AL-Fraktion Realisierung eines Gewerbehäuses auf dem SBB-Areal Bahnhof Seebach
POS 2010/000525	08.12.2010 30.03.2011	SP-, Grüne-, AL-Fraktion und parlamentarische Gruppe EVP Ergänzung der «Richtlinie Soziale Nachhaltigkeit» mit öko- logischer Nachhaltigkeit
POS 2010/000533	22.12.2010 19.01.2011	Simon Claudia und Hänni-Etter Cäcilia Senkung der Kosten für Stelleninserate
POS 2012/000435	12.01.2011 21.11.2012	GLP-Fraktion Regelung für das Melden von Missständen durch Mitarbei- tende der städtischen Verwaltung. Erarbeitung einer Ver- ordnung
POS 2012/000196	09.05.2012 23.05.2012	Grüne-Fraktion Verwendung des Restkredits aus dem Rahmenkredit «Ak- tive städtische Wohnbaupolitik, Verbilligung der Mietzinse durch Abschreibungsbeiträge» zur Gewährung von Ab- schreibungsbeiträgen beim Kauf von Wohnliegenschaften durch die Stadt

POS 2012/000451	05.12.2012 12.12.2012	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion Strombedarf der Dienstabteilungen der Stadt, Deckung zu 100 % durch naturmade.starzertifizierte oder gleichwertige Produkte
--------------------	--------------------------	---

Polizeidepartement

POS 2002/000044	30.01.2002 17.04.2002	Freisinnig-Demokratische Partei Fraktion Kreuzplatz, Optimierung der Verkehrsführung und -steuerung
POS 2005/000333	10.09.2003 24.08.2005	Nielsen Claudia Westtangente, Vorlage für eine effiziente Verkehrssteuerung
POS 2004/000669	15.12.2004 12.01.2005	Bachmann Hans und 59 Mitunterzeichnende Güterumschlagplätze, vermehrte Schaffung durch entsprechende Strassensignalisation
POS 2006/000210	31.05.2006 18.11.2009	Angst Walter Politische Veranstaltungen und Festbetriebe, Reorganisation des Bewilligungsverfahrens
POS 2009/000222	27.05.2009 22.06.2011	Uttinger Ursula und Pflüger Severin Intensivierung der Polizei-Zusammenarbeit
POS 2009/000283	24.06.2009 08.07.2009	SVP, FDP und CVP-Fraktionen Tankstellenshops, Beibehaltung des Status quo bezüglich Öffnungszeiten und Produkteangebote
POS 2009/000332	08.07.2009 21.10.2009	Jüsi Bernhard Sofortmassnahmen zur Entlastung von Quartier- und Durchgangsstrassen in den Quartieren Enge und Wollishofen
POS 2012/000378	30.03.2011 24.10.2012	Katumba Andrew und Wyler Rebekka Flächendeckende und durchgehende Einfärbung der Radstreifen auf dem gesamten Stadtgebiet
POS 2011/000274	13.07.2011 31.08.2011	Bourgeois Marc und Simon Claudia Bewilligung der Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse sowie an vergleichbaren Lagen im bisherigen Umfang
POS 2011/000350	21.09.2011 30.11.2011	Tuena Mauro und Liebi Roger Stadtpolizei Zürich, Möglichkeiten zur Auszahlung oder Kompensation der Überzeit Saldi
POS 2012/000015	18.01.2012 29.02.2012	Schönbächler Marcel Verrechnung der anfallenden Sicherheitskosten für eingelieferte, berauschte Personen in den Regionalwachen
POS 2012/000135	28.03.2012 30.05.2012	Bourgeois Marc und Schmid Michael Zeitliche Beschränkung der Strassenprostitution im Gebiet Zähringerstrasse / Häringstrasse sowie Anpassung des Nachtfahrverbots
POS 2012/000269	27.06.2012 11.07.2012	Bartholdi Roger und Haller Margrit Strichplatz Altstetten, Verhinderung der Prostitution in den umliegenden Quartieren

Gesundheits- und Umweltdepartement

POS 1993/000453	15.09.1993 02.03.1994	Reinhard Anneliese und 16 Mitunterzeichnende Flughafen Kloten, Abflugrouten über das Stadtgebiet, Verhinderung
POS 2013/000154	17.04.2013 21.08.2013	Edelmann Andreas und Glaser Helen Massnahmen zur verstärkten Förderung von Null-Energie- Bauten
POS 2013/000155	17.04.2013 21.08.2013	Glaser Helen und Edelmann Andreas Erhöhung der Zahl der energetischen Sanierungen beim bestehenden Gebäudepark

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

POS 1999/000591	24.11.1999 14.11.2001	Seliner Emil und Ottmer Lars Langstrasse, Aufwertung der umliegenden Quartierplätze
POS 2000/000065	09.02.2000 05.06.2002	Schüepp Jürg R. und Furter Willy Westast, Anschluss nach Brunau und Schöneich
POS 2003/000132	31.01.2001 02.04.2003	Schönbächler Robert und 12 Mitunterzeichnende S-Bahnhof Hardbrücke bis Pflingstweidstrasse, Gestaltung des Raumes als Bahnhofplatz
POS 2001/000577	14.11.2001 23.10.2002	Schmid Roland und Rosenheim Monjek Manesseplatz, verkehrstechnische Verbesserung
POS 2001/000587	21.11.2001 21.01.2004	Virag Jansen Eva Uetlibergtunnel, flankierende Verkehrsmassnahmen
POS 2002/000057	06.02.2002 02.04.2003	Schönbächler Robert und Furter Willy Maag-Areal/Gerold-Areal/ Bahnhof Hardbrücke, Gestaltungsplan
POS 2006/000387	09.06.2004 13.09.2006	Scherr Niklaus und Leiser Albert Werk-Tarifordnungen, einheitlicher gemeinsamer Gebührenbezug
POS 2007/000061	25.08.2004 31.01.2007	Stokar Gasser Christine Rütihofquartier, kostengünstige Aufwertung der Verkehrs- situation
POS 2007/000104	07.03.2007 25.02.2009	Egger Urs Bahnhöfe und wichtige Plätze, Erstellen kostenpflichtiger Velostationen
POS 2008/000061	23.01.2008 06.02.2006	SK Verkehr Baulinienrevisionen, Information betroffener Grundeigen- tümerschaften
POS 2008/000062	23.01.2008 26.05.2010	Seidler Christine und Traber Christian Arten- und Lebensraumförderung, Konzept
POS 2008/000063	23.01.2008 23.06.2010	Käppeli Hans Jörg und Elmer Lück Annemarie Fronwaldstrasse, Erstellen einer Überführung über die Bahnlinie

POS 2009/000030	21.01.2009 04.02.2009	Stähli-Barth Peter, Sidler Bruno und 17 Mitunterzeichnende Planungs- und Bauarbeiten beim Bahnhof Oerlikon, Aufwertung des Bahnhofplatzes Süd
POS 2009/000031	21.01.2009 04.02.2009	Sidler Bruno, Stähli-Barth Peter und 17 Mitunterzeichnende Planungs- und Bauarbeiten beim Bahnhof Oerlikon, attraktives Erscheinungsbild
POS 2009/000118	01.04.2009 10.11.2010	Reimann Beatrice und Ammann Andreas Künftige Tiefbauprojekte, Verzicht auf das Konzept der Längsparkierung auf dem Trottoir
POS 2011/000066	18.11.2009 09.03.2011	Nagel Ueli und Leupi Daniel Rechtlicher Schutz der Bäume und Baumbestände
POS 2009/000580	02.12.2009 16.12.2009	Käppeli Hans Jörg und Katumba Andrew Schmiede Wiedikon, Realisierung einer hohen Einstiegs-kante für Bus und Tram
POS 2009/000598	11.12.2009 29.02.2012	Traber Christian und Leupi Daniel Erstellung einer Verbindung zwischen Sihlpromenade und Lessingstrasse
POS 2010/000063	27.01.2010 06.06.2012	Seidler Christine und Nagel Ueli Erhaltung von Brachflächen für eine zeitlich beschränkte Zwischennutzung für Kultur, Gesellschaft und Natur
POS 2010/000321	14.07.2010 26.09.2012	Nagel Ueli und Probst Matthias Schaffung einer Internet-Plattform für Velofahrende in der Stadt Zürich
POS 2010/000489	24.11.2010 03.10.2012	Kälin Simon ZVV, Aufrechterhaltung eines Fahrplanangebots nach Sihlbrugg Station
POS 2011/000006	12.01.2011 07.11.2012	Trevisan Guido und Bernhard Irene Nutzung des Schlittelwegs vom Triemli bis Bahnhof Uetliberg für Velofahrende während der schneefreien Zeit
POS 2011/000097	30.03.2011 07.11.2012	Trevisan Guido und Nabholz Ann-Catherine Einrichtung von Veloliften oder von kostenlosen Velo-VBZ-Kurzstrecken
POS 2011/000201	06.08.2011 07.11.2012	Spieß Christoph und Blöchlinger Patrick Verzicht auf die Errichtung nicht dringend notwendiger Inseln und Trottoirnasen auf wichtigen Verkehrsachsen
POS 2011/000349	21.09.2011 05.10.2011	Frei Dorothea, Tognella Roger und 7 Mitunterzeichnende Autobahnanschluss durch das Quartier Auzelg, Verhinderung des Eintrags in den kantonalen Richtplan
POS 2012/000029	25.01.2012 29.02.2012	Fehr Urs und Schwendener Thomas Weitere Unterstützung der Voliere in Zürich-Seebach
POS 2012/000053	08.02.2012 14.03.2012	Knauss Markus Realisierung einer direkten Veloführung von der Quai-brücke zur Rämistrasse
POS 2012/000318	29.08.2012 12.09.2012	FDP-Fraktion, Grüne-Fraktion, CVP-Fraktion und SP-Fraktion Ausrüstung der Tramhaltestelle Rennweg mit durchgehend hohen Haltekanten

POS 2012/000391	31.10.2012 05.12.2012	Von Matt Hans Urs und Dubs Früh Marianne Fahrradparkplatz beim Eingang zum Strandbad Mythen- quai, Sanierung und Regelung der Bewirtschaftung
POS 2012/000444	28.11.2012 15.12.2012	Probst Matthias und Steiner Kathy Massnahmen zur verstärkten Bekämpfung von invasiven Neophyten in der Stadt
POS 2012/000455	05.12.2012 15.12.2012	Brander Simone Umgestaltung der Stadt Zürich in eine «essbare Stadt»
POS 2012/000460	05.12.2012 14.12.2012	Tuena Mauro und Hüsey Kurt Verzicht auf die behindertengerechte Umgestaltung der Tramhaltestelle an der Tannenstrasse
POS 2013/000152	17.04.2013 03.07.2013	Grüne-Fraktion, GLP-Fraktion, FDP-Fraktion, SP-Fraktion und CVP-Fraktion Nutzerfreundliche Gestaltung der Schulstrasse im Bereich zwischen dem Neumarkt und Swissôtel
POS 2013/000293	28.08.2013 11.09.2013	SVP-Fraktion, FDP-Fraktion, CVP-Fraktion und AL- Fraktion Verzicht auf den weiteren Einsatz des ÖRBI

Hochbaudepartement

POS 2004/000288	02.06.2004 16.06.2004	Isele Christina und Kappeler Thomas Privater Gestaltungsplan «Tobelhof», Massnahmen gegen unberechtigtes Parkieren
POS 2007/000121	14.03.2007 15.09.2010	Butz Marlène und Mauch Corine Strategien Zürich 2025, Nutzungsänderungen von Wohn- raum im Hochschulgebiet
POS 2009/000541	18.11.2009 27.01.2010	Scherr Niklaus Bau- und Zonenordnung, Nichtanrechnung auf den Wohn- anteil von Zweitwohnungen, Hotelnutzungen und Busi- ness-Appartements
POS 2010/000079	03.02.2010 29.08.2012	SP-Fraktion Vereinfachung der Vorgaben und Richtlinien bei der Aus- stattung der Betreuungseinrichtungen
POS 2010/000502	01.12.2010 29.08.2012	Vocat Fabienne Nicole und Baumer Michael Anpassung der Standards für den Bau von kostengünsti- geren Volksschulanlagen in der Stadt Zürich
POS 2011/000269	06.07.2011 16.12.2011	Rechsteiner Urs und Hungerbühler Markus Aufhebung der Fachstelle «Kunst und Bau»
POS 2013/000072	06.03.2013 23.10.2013	Nabholz Ann-Catherine und Käser Philipp Erweiterung der Richtlinien «Kunst und Bau» mit ökologi- schen Projekten unter dem Titel «Natur und Bau»
POS 2013/000304	04.09.2013 23.10.2013	Nüssli-Danuser Andrea und Brander Simon Ausbau der Veloabstellplätze bei den bestehenden und künftigen Schulanlagen

Departement der Industriellen Betriebe

POS 1995/000050	08.02.1995 29.03.1995	Tschopp Kurt Bushaltestelle Bahnhof Wipkingen, Errichtung eines Unterstandes
POS 2000/000547	15.11.2000 02.04.2003	Meier Hans-Ulrich Scheuchzerstrasse, Verlegung der VBZ-Haltestelle
POS 2004/000198	07.04.2004 25.05.2005	Amacker Bruno Ausrangierte Schweizer Nutzfahrzeuge, Erhaltung
POS 2009/000391	02.09.2009 27.06.2012	Di Concilio Salvatore und Filli Peider Limmatschiffahrt, Erhöhung der Taktfrequenz und Wiedereinführung der Haltestelle Wollishofen
POS 2009/000406	16.09.2009 27.06.2012	Jäger Alexander und Piller Bernhard Beteiligung des EWZ an europäischen Hochspannungsleitungen über Swissgrid
POS 2011/000090	23.03.2011 06.03.2013	Spieß Christoph und Blöchliger Patrick Ausstieg aus der atomaren Stromproduktion ohne Beeinträchtigung von Natur und Landschaft
POS 2012/000138	07.12.2011 28.03.2012	Piller Bernhard und Glaser Helen Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ), Verpflichtung zu einer jährlichen Stromeinsparung von 1 % pro Jahr auf der Basis des Referenzjahres 2012

Schul- und Sportdepartement

POS 2010/000367	05.03.2008 01.09.2010	SP-Fraktion Sprach- und Deutschkenntnisse, Förderung vor Eintritt in den Kindergarten
POS 2009/000468	21.10.2009 05.09.2012	Marthaler Thomas Freestyle Park Allmend Brunau, Ausarbeitung eines Betriebskonzeptes
POS 2012/000427	23.06.2010 14.11.2012	Rabelbauer-Pfiffner Claudia und Mächler Martin Schaffung von eigenen Schulsekretariaten für die Schulleitungen
POS 2010/000529	15.12.2010 14.11.2012	Hug Christina und Rabelbauer-Pfiffner Claudia Vermittlung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung und der 2000-Watt-Gesellschaft in den städtischen Schulen
POS 2011/000348	21.09.2011 23.11.2011	SP-Fraktion Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder, Pauschalierung der Angebote sowie Vereinfachung der administrativen Abläufe
POS 2011/000455	07.12.2011 17.12.2011	Angst Walter Externe Evaluation zur Überprüfung von Wirkung und Nutzen der Massnahmen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Tagesstrukturen
POS 2012/000429	28.03.2012 14.11.2012	Garcia Isabel und Hauri Andreas Neuregelung der Mittagszeit in den städtischen Tagesschulen, Mittagstischen und Horten

POS 2012/000454	05.12.2012 12.12.2012	Wyler Rebekka Ausbau der Schuldenprävention an der Oberstufe und an den Berufsschulen
POS 2013/000099	20.03.2013 03.04.2013	GLP-Fraktion Künftige Nutzungsszenarien für das Stadion Letzigrund

Sozialdepartement

POS 2011/000007	12.01.2011 03.10.2012	Glaser Helen Einführung eines speziellen Nachweises für die Freiwilligenarbeit von Schüler/innen und Jugendlichen
POS 2011/000483	14.12.2011 17.12.2011	Mächler Martin Verzicht auf die Kürzung der Ausbildungszulagen für die Kitas
POS 2013/000156 ³	17.04.2013 ¹ 05.06.2013 ²	Sangines Alan David und Dubno Samuel Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Einflussnahme der Stadt auf das Betriebskonzept

1 = Eingangsdatum, 2 = Überweisungsdatum, 3 = GR Nr.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation der Ziffer 1 am 23. September 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

1265. 2015/180

Weisung vom 10.06.2015: Trimesterbericht I/2015 zu den Globalbudgets

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Trimesterberichte per 30. April 2015 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Rebekka Wyler (SP)

Änderungsantrag

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Die Trimesterberichte per 30. April 2015 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)

Minderheit: Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)

Abwesend: Andrea Nüssli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
 Minderheit: Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
 Abwesend: Andrea Nüssli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Trimesterberichte per 30. April 2015 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 23. September 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

1266. 2015/34

Interpellation von Markus Knauss (Grüne) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 28.01.2015:

Umgestaltung des Albisriederplatzes, Berücksichtigung der zusätzlichen Tramlinien, der Hauptroute des Masterplans Velo, der Verkehrsführung für den mobilisierten Individualverkehr sowie einer alternativen Tram-Linienführung nach Altstetten

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 606 vom 1. Juli 2015).

Markus Knauss (Grüne) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

1267. 2015/108

Postulat von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) vom 15.04.2015: Einrichtung von Standorten für die Weitergabe von nicht mehr benutzten Haushaltsgegenständen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Nicolas Esseiva (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 884/2015).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 20. Mai 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 49 gegen 66 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1268. 2015/109

**Postulat von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) vom 15.04.2015:
Öffnung der Recyclinghöfe Hagenholz und Werdhölzli für die Mitnahme von abge-
gebenen Haushaltsgegenständen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Nicolas Esseiva (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 885/2015).

Marc Bourgeois (FDP) begründet den von Marcel Müller (FDP) namens der FDP-Fraktion am 20. Mai 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 63 gegen 52 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1269. 2015/160

**Postulat von Roger-Paul Speck (SP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 27.05.2015:
Realisierung der regional klassierten Veloroute zwischen dem Schwamendinger-
platz und der Kreuzung Roswiesenstrasse / Dübendorfstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger-Paul Speck (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 971/2015).

Mauro Tuena (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 10. Juni 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Matthias Probst (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie zwischen Schwamendingerplatz bis zur Kreuzung Altwiesenstrasse ~~Roswiesenstrasse~~ / Dübendorfstrasse die regional klassierte Veloroute realisiert werden kann.

Roger Tognella (FDP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Sven Sobernheim (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag von Roger Tognella (FDP) mit 84 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	JA

087	Akyol	Ezgi	AL	JA
042	Altinay	Petek	SP	--
084	Angst	Walter	AL	JA
013	Aubert	Marianne	SP	JA
092	Babini	Mario	parteilos	JA
137	Balsiger	Samuel	SVP	NEIN
063	Bär	Linda	SP	JA
002	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
098	Baumann	Markus	GLP	JA
168	Baumer	Michael	FDP	--
114	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
051	Bieri	Cordula	Grüne	JA
133	Bodmer	Onorina	FDP	NEIN
119	Bourgeois	Marc	FDP	NEIN
031	Brander	Simone	SP	JA
068	Bührig	Marcel	Grüne	JA
131	Bürki	Martin	FDP	NEIN
176	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
033	Denoth	Marco	SP	JA
009	Diggelmann	Simon	SP	JA
096	Dubno	Samuel	GLP	--
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
167	Egger	Urs	FDP	NEIN
130	Egli	Andreas	FDP	NEIN
046	Esseiva	Nicolas	SP	JA
110	Fehr Düsel	Nina	SVP	NEIN
127	Fehr	Urs	SVP	NEIN
008	Fischer	Renate	SP	JA
016	Frei	Dorothea	SP	JA
043	Früh	Anjushka	SP	JA
099	Garcia	Isabel	GLP	JA
161	Gautschi	Adrian	GLP	--
034	Glaser	Helen	SP	JA
135	Götzl	Martin	SVP	NEIN
020	Graf	Davy	SP	JA
088	Guggenheim	Eduard	AL	JA
035	Helfenstein	Urs	SP	JA
072	Hirsiger	Eva	Grüne	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
143	Hungerbühler	Markus	CVP	ENTHALTEN
160	Hüni	Guido	GLP	--
116	Huser	Christian	FDP	NEIN
175	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
123	Iten	Stephan	SVP	NEIN
038	Kälin	Simon	Grüne	JA
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	--
086	Kirstein	Andreas	AL	JA

025	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
118	Kleger	Thomas	FDP	NEIN
026	Knauss	Markus	Grüne	JA
147	Kobler	Raphael	FDP	NEIN
044	Kraft	Michael	SP	JA
003	Küng	Peter	SP	JA
071	Kunz	Markus	Grüne	JA
066	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	NEIN
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
149	Luchsinger	Christoph	FDP	NEIN
101	Luchsinger	Martin	GLP	JA
082	Maino	Rosa	AL	--
201	Manser	Joe A.	SP	JA
163	Mariani	Mario	CVP	ENTHALTEN
048	Marti	Min Li	SP	JA
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
104	Merki	Markus	GLP	--
140	Monn	Thomas	SVP	NEIN
024	Moser	Felix	Grüne	JA
171	Müller	Marcel	FDP	NEIN
112	Müller	Rolf	SVP	NEIN
102	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
030	Näf	Ursula	SP	JA
032	Nüssli	Andrea	SP	JA
125	Osbahr	Thomas	SVP	--
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	NEIN
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	JA
073	Probst	Matthias	Grüne	JA
157	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
154	Richter	Derek	SVP	NEIN
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
097	Roy	Shaibal	GLP	JA
145	Rudolf	Reto	CVP	ENTHALTEN
054	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	--
083	Schäfli	Corinne	AL	JA
141	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
173	Schick	Peter	SVP	NEIN
089	Schiller	Christina	AL	--
165	Schlieper	Marc	FDP	NEIN
152	Schmid	Michael	FDP	--
146	Schoch	Elisabeth	FDP	NEIN
156	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN

041	Seidler	Christine	SP	JA
019	Silberring	Pawel	SP	JA
151	Simon	Claudia	FDP	NEIN
107	Sobernheim	Sven	GLP	JA
018	Speck	Roger Paul	SP	JA
170	Steger	Heinz F.	FDP	NEIN
045	Steiner	Jonas	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	NEIN
162	Traber	Christian	CVP	ENTHALTEN
105	Trevisan	Guido	GLP	JA
166	Tschanz	Raphaël	FDP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urban	Michel	SP	JA
138	Urech	Stefan	SVP	NEIN
120	Uttinger	Ursula	FDP	--
047	Utz	Florian	SP	JA
144	Vogelbacher	Reto	CVP	--
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
129	Weyermann	Karin	CVP	ENTHALTEN
113	Widmer	Katharina	SVP	NEIN
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
001	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
015	Wyler	Rebekka	SP	JA

Das geänderte Postulat wird mit 67 gegen 39 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1270. 2015/162

Postulat von Eduard Guggenheim (AL), Marc Bourgeois (FDP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 27.05.2015:

Bahnhof Stadelhofen, Realisierung einer Parkieranlage für Velos auf der Gleisüberdeckung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Eduard Guggenheim (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 973/2015).

Mauro Tuena (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 10. Juni 2015 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob zur Entlastung der massiv überbelegten Parkier-Anlage für Velos auf dem Stadelhoferplatz vor dem Bahnhof Stadelhofen sehr rasch die praktisch ungenutzte Fläche auf der Überdeckung der Geleise 2 und 3 des Bahnhofes Stadelhofen mit einfachen Abstellanlagen zur Parkierung von Velos ausgerüstet werden kann, unter gleichzeitiger deutlicher Signalisierung der Zugänge zu dieser Fläche. Im Gegenzug ist auf die Erstellung der geplanten Velostation Kreuzbühlstrasse 1–3 zu verzichten.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Eduard Guggenheim (AL) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 95 gegen 21 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1271. 2015/264

Postulat von Claudia Simon (FDP) und Onorina Bodmer (FDP) vom 19.08.2015: Sanierungsarbeiten am Central, bessere Koordination mit anderen Bauvorhaben sowie Verbesserung der Ersatzverbindungen und der Fahrplanempfehlungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Claudia Simon (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1171/2015).

Dr. Pawel Silberring (SP) begründet den von Min Li Marti (SP) namens der SP-Fraktion am 2. September 2015 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Koordination mit andern Bauvorhaben, auch ausserstädtischen, die Ersatzbusse sowie die Fahrplanempfehlungen für die bevorstehenden grossen Sanierungsarbeiten am Central verbessert werden können. Die Optimierung darf jedoch nicht zulasten der Nachtruhe für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner erfolgen.

Claudia Simon (FDP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 59 gegen 58 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1272. 2015/309

Postulat von Andreas Edelmann (SP) und Markus Kunz (Grüne) vom 16.09.2015: Zusätzliche Förderangebote für eine effiziente Nutzung von Solarstrom

Von Andreas Edelmann (SP) und Markus Kunz (Grüne) ist am 16. September 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob im Rahmen der Verordnung Gemeinwirtschaftliche Leistungen im Rahmen der 2000-Watt-Ziele weitere Förderangebote für effiziente Nutzung von Solarstrom eingerichtet werden können. Dabei sollen insbesondere dezentrale Batterien im Zusammenhang mit Photovoltaik-Anlagen (exkl. Elektro-Mobilität) sowie Smart-Meter im Gebäudebereich gefördert werden.

Begründung:

In der Weisung 2015/127 (neue Verordnung Gemeinwirtschaftliche Leistungen im Rahmen der 2000-Watt-Ziele) werden die neuen Bedingungen für Förderprogramme im Strombereich festgelegt. Im Rahmen der Debatte wurde angeregt, dass neue und zusätzliche Förderideen vom Gemeinderat in Form von Postulaten eingereicht werden sollen.

Um den steigenden Anteil an Photovoltaik-Strom in Zukunft sinnvoll nutzen zu können, sind unter anderem Speicherlösungen für die kurzfristigen Überschüsse nötig. Dabei werden insbesondere dezentrale Batterien in Einzelobjekten oder Gebäudegruppen eine grosse Rolle spielen. Diese speichern Stromüberschüsse (Mittagsspitzen), um diese in grösseren Bedarfszeiten (Abendstunden) zu nutzen. Durch eine solche Steigerung des Eigenverbrauchs steigt die Wirtschaftlichkeit von PV-Strom.

Weiter sind Smart-Meter nötig, um unregelmässige Stromproduktion mit unregelmässigem Strombedarf in Einklang zu bringen. Auch hier sollen Einzelobjekte als auch grössere Einheiten und Gewerbebetriebe so ausgerüstet werden, dass geringere Lastspitzen entstehen und Strom dann verbraucht wird, wenn dieser vorhanden ist.

Aktuell sind solche Lösungen noch nicht marktfähig, resp. noch nicht wirtschaftlich. Trotzdem können beide Massnahmen helfen, um allfällige Ausbauten des Stromnetzes überflüssig zu machen.

Bei beiden Themen wäre also eine punktuelle Förderung nötig, um diesen neuen Technologien zu etablieren. Mit diesen Massnahmen wird Zürich im Förderbereich weiterhin innovativ und führend bleiben.

Mitteilung an den Stadtrat

1273. 2015/310

Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 16.09.2015: Pilotprojekt mit gebundenen Tagesschulen, Verhinderung von sozialen Härtefällen bei Kindern, die nicht am Pilotprojekt teilnehmen

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) ist am 16. September 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Schulvorsteher im Rahmen der Präsidenten/-innen-Konferenz der Kreisschulpflegen (KSP) darauf hinwirken kann, dass im Verfahren mit Kindern, die nicht am Pilotprojekt Tagesschule teilnehmen, soziale Härten möglichst vermieden werden. Dabei sind die Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkreise speziell anzuhaltend, die Eltern fair und umfassend über das uneingeschränkte Abmelderecht zu informieren und Kinder nicht unnötig aus ihren Freundeskreisen herauszureissen.

Begründung:

Gemäss kantonalem Gesetz können Kinder nicht gezwungen werden, am ‚Pilotprojekt gebundene Tagesschule 2015-2018‘ (GR Nr. 2014/259) teilzunehmen. Für Eltern gilt ein uneingeschränktes Abmelderecht. In jüngster Zeit erfährt die SVP nun von besorgten und panischen Eltern, die offensichtlich unzureichend und selektiv über das Pilotprojekt informiert worden sind. Eltern erhalten das Gefühl, dass sie gezwungen sind, ihre Kinder über Mittag in der gebundenen Schule zu lassen. Das Gebot der Fairness wird von den Kreisschulpräsidien übertreten, wenn Eltern nicht eindeutig über die Freiwilligkeit des Tagesschul-Projekts informiert werden.

Im Flyer ‚Tagesschule 2025 – Pilotprojekt der Stadt Zürich‘ des Schulamts heisst es sodann: „Für Kinder, deren Eltern eine Teilnahme an den gebundenen Mittagen nicht wünschen, sucht die zuständige Kreisschulpflege eine Lösung.“ Nun zeigt sich, dass die KSP diesen Freipass dazu benutzen kann, Eltern, die auch künftig mit ihren Kindern die Mittagszeit verbringen wollen, abzustrafen. Konkret geht es um einen Fall im Schulhaus Leutschenbach. Eine Mutter, die gleich neben dem Schulhaus in der Genossenschaft ‚Mehr als Wohnen‘ lebt, erkundigte sich bei der Schulleitung nach den Konsequenzen einer Abmeldung ihres Kindes vom Pilotprojekt Tagesschule. Die schroffe Antwort lautete, so werde ihr Kind dann halt ins entferntere Schulhaus Saaten umgeteilt.

Warum das Kind zwingend aus seinem Freundeskreis herausgerissen werden soll, wurde nicht begründet. Die Option, dass das Kind mit seinen ‚Gspändli‘ im Schulhaus Leutschenbach zur Schule geht und sein Mittagessen zuhause einnimmt, wurde offenbar nicht mal erwogen. Das riecht übel nach Ideologie. Es scheint, die KSP wolle keine Kinder in der ‚gebundenen Staatsschule‘, welche daran erinnern, dass es noch intakte Familien gibt, die das Mittagessen gemeinsam einnehmen. Lieber reisst die KSP solche Kinder aus ihrem Freundeskreis heraus und teilt sie flugs und willkürlich anderen Schulhäuser zu.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

1274. 2015/311

Schriftliche Anfrage von Ursula Näf (SP) und Andreas Edelmann (SP) vom 16.09.2015:

Kriterien für eine vermehrte Nutzung der Solarenergie auf den Überdachungen der Tramstationen, Plätze und Infrastrukturbauten der Stadt

Von Ursula Näf (SP) und Andreas Edelmann (SP) ist am 16. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

2008 hat die Stimmbevölkerung der Stadt Zürich gutgeheissen, dass die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft in die Zürcher Gemeindeordnung aufgenommen wurden. Zur Gewinnung erneuerbarer Energien spielt die Solarenergie eine wichtige Rolle, denn sie hat in der Stadt Zürich noch ein grosses Entwicklungspotenzial. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob grössere Überdachungen an Tramstationen, Plätzen und Infrastrukturbauten, mit Solarzellen belegt werden können. Diese Dächer haben an grösseren Verkehrsknotenpunkten (z.B. Bellevue, Central, Limmatplatz, Paradeplatz, Milchbuck, etc.) eine relativ grosse Fläche, die bisher ungenutzt blieb. Sie sind meist stark exponiert und gut besonnt.

Zudem kann die Stadt Zürich ihre Vorreiterrolle sichtbar machen, wenn an stark frequentierten Plätzen und Verkehrsknotenpunkten die erneuerbare Energiegewinnung einen prominenten Platz innerhalb des öffentlichen Raumes bekommt. So kann die Stadt einen weiteren Beitrag leisten, um die Akzeptanz und die Sensibilisierung für die Energiewende zu stärken.

Dazu bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat die Option bereits geprüft, Überdachungen bei Tramstationen zur Gewinnung von Solarenergie zu nutzen? Wenn ja, welche Resultate hat die Prüfung ergeben?
2. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?
3. Wie gross muss die Fläche sein, damit der Einsatz von Solarzellen auf Überdachungen von Tramhaltestellen sinnvoll ist?
4. Beurteilt der Stadtrat Überdachung an den Tramstationen Bellevue, Central, Limmatplatz, Albisriederplatz, Paradeplatz, Milchbuck und weiteren Verkehrsknotenpunkten bezüglich Fläche und Sonneneinstrahlung für die Installation von Solarzellen für geeignet?
5. Gibt es aus Sicht des Stadtrates weitere Tramstationen, Plätze und Infrastrukturbauten sowie weitere Flächen (z.B. entlang von Brückengeländern) welche für Solarnutzung an prominenter Lage geeignet wären? Wenn nein, wie gelangt der Stadtrat zu dieser Einschätzung?
6. Mit dieser Massnahme könnte die Stadt Zürich ihre Vorreiterrolle im Bereich erneuerbare Energien im öffentlichen Raum sichtbar machen (z.B. mit Display zur aktuellen Stromproduktion und mit Infotafeln). Stimmt der Stadtrat zu, dass so die Akzeptanz und das Bewusstsein unter der Bevölkerung für den Umstieg auf erneuerbare Energien gestärkt werden könnte?
7. Ist der Stadtrat bereit unter diesem Gesichtspunkt von Frage 6 auch Standorte für die Installation von Solarzellen in Betracht zu ziehen, die aus rein wirtschaftlichen Gründen nur mässig rentabel wären?

Mitteilung an den Stadtrat

1275. 2015/312

Schriftliche Anfrage von Helen Glaser (SP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 16.09.2015:

Teilschliessung des Veloverleihsystems «Züri rollt», Folgen für die betroffenen Personen sowie Möglichkeiten für mehrere Verleihsysteme mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen

Von Helen Glaser (SP) und 3 Mitunterzeichnenden ist am 16. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Seit über 20 Jahren gibt es in Zürich den Gratis-Veloverleih «Züri rollt». Dabei handelt es sich um ein Sozialprojekt der Asylorganisation Zürich (AOZ), das Asylsuchenden und aufgenommenen Flüchtlingen eine

sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit bietet: Bei den Verleihstationen kommen diese Menschen mit der Bevölkerung in Kontakt und in der eigenen Velowerkstatt werden die Velos von qualifizierten Fachleuten gewartet. 2014 waren rund 100 Personen bei diesem Projekt beschäftigt.

2007 verlangten die SP und die Grünen in einer Motion (2007/510), dass in Zürich ein automatischer Veloverleih eingeführt werden soll. Nach einem erfolgreichen Testbetrieb 2014 schrieb die Stadt 2014 den Auftrag öffentlich aus. Der Zuschlag für das Projekt «Züri Velo» ging schliesslich an Publibike, ein Tochterunternehmen der Postauto Schweiz. Die AOZ ging leer aus. Gegen den Entscheid läuft zurzeit ein Einspracheverfahren eines anderen unterlegenen Konkurrenten.

Die Zukunft der Veloverleihstationen von «Züri rollt» und damit eines Teils 100 Arbeitsplätze ist somit ungewiss. Es stellt sich die Frage, ob es in Zürich künftig zwei Veloverleihsysteme braucht und verträgt bzw. ob es möglich ist, in Zürich zwei Veloverleihsysteme zu haben, wenn es sich um ganz unterschiedliche Geschäftsmodelle handelt. Eine weitere Frage ist, ob die Menschen, die ihre Beschäftigung verlieren würden, auf andere Weise im Projekt oder in anderen Projekten beschäftigt werden könnten.

In unserer Brust schlagen in diesem Zusammenhang zwei Herzen, das ökologische, das ein flächendeckendes Veloverleihsystem will, und das soziale, das Asylsuchenden und aufgenommenen Flüchtlingen weiterhin eine integrierende und befriedigende Beschäftigung bieten möchte.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Steht heute bereits fest, was mit denjenigen Teilen von «Züri rollt» geschieht, die nicht weitergeführt werden, wenn das «Züri Velo» (oder ein anderes System) dannzumal eingeführt wird? Ist zumindest absehbar, in welche Richtung der Entscheid gehen wird?
2. Wie viele Stellen (Menschen) wären von der Teilschliessung von «Züri rollt» betroffen? Wie vielen Stellenprozenten entspricht diese Zahl?
3. Welche Teilbereiche von «Züri rollt» wären von der Veränderung betroffen?
4. Welchen Anteil am Gesamtumsatz von «Züri rollt» würde die Reduktion ausmachen?
5. Ist in der Vereinbarung mit dem zukünftigen Veloverleihbetreibenden explizit festgehalten, dass ein paralleles Projekt wie «Züri rollt» ausgeschlossen ist?
6. Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, zwei verschiedene Veloverleihsysteme gleichzeitig zu betreiben: ein kostenloses wie das heutige «Züri rollt» und ein kostenpflichtiges wie das neue «Züri Velo»? Wir bitten dabei nicht nur um die Bewertung der wirtschaftlichen, sondern auch der sozialpolitischen Aspekte.
7. Könnte der Stadtrat sich vorstellen, für «Züri rollt» andere Örtlichkeiten als für «Züri Velo» zur Verfügung zu stellen? Wäre es z. B. denkbar, nach der Einführung von «Züri Velo», «Züri rollt» in den geplanten Veloabstellanlagen im Hauptbahnhof sowie an den Bahnhöfen Altstetten und Enge weiterzubetreiben? Allenfalls auch ausserhalb des Hauptbahnhofs mit der zusätzlichen Dienstleistung «kleine Veloreparaturen»?
8. Ist die Stadt mit der AOZ in Zusammenhang mit den möglicherweise gefährdeten Stellen im Gespräch, um zu vermeiden, dass diese Leute dannzumal von einem Tag auf den anderen ohne Beschäftigung dastehen?
9. Hat der Stadtrat Vorstellungen, was mit den aktuellen Arbeitsintegrationsplätzen aus «Züri rollt» geschehen soll, wenn das neue Veloverleihsystem «Züri Velo» eingeführt wird? Sieht der Stadtrat z. B. im Rahmen von anderen sozialen städtischen Projekten und in Zusammenarbeit mit der AOZ Möglichkeiten, den betroffenen Menschen andere, ebenfalls sinnvolle, integrierende Beschäftigungen anzubieten? Wenn ja, in welchen Bereichen?
10. Wie viele der betroffenen Personen könnten (andersweitig) weiterbeschäftigt werden?

Mitteilung an den Stadtrat

1276. 2015/313

Schriftliche Anfrage von Martin Bürlimann (SVP) und Kurt Hüsey (SVP) vom 16.09.2015:

Notwasserversorgung der Stadt, Verfügbarkeit der Notbrunnen und der benötigten Wassermenge in Krisensituationen

Von Martin Bürlimann (SVP) und Kurt Hüsey (SVP) ist am 16. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In Zürich gibt es gut 1'200 Brunnen mit Trinkwasser in sehr guter Qualität. 70 Prozent des Wassers stammen aus dem Zürichsee, 15 Prozent sind Quellwasser und der Rest ist Grundwasser. Dem separaten Zürcher Quellwassernetz sind rund 400 Brunnen angeschlossen. Von diesen 400 Brunnen sind 80 Notwasserbrunnen.

Dieses separate Leitungsnetz dient zur Notwasserversorgung und erhält sein Wasser zu wesentlichen Teilen aus den 160 Stadtquellen.

Zudem wird Wasser von 120 Quellen aus dem Sihl- und Lorzetal vom Quellwasserwerk Sihlbrugg aus über Druckbrecherschächte nach Zürich-Wollishofen geführt. Das Fassungsgebiet liegt etwa 20 km entfernt im Sihl- und Lorzetal. Ein Teil des Zuger Quellwassers wird dem Seewasser im Moos beigemischt. Der Rest fliesst in die Brunnen. Spitäler und Zivilschutzbauten sind ebenfalls an das Quellwassernetz angeschlossen. Das Leitungswasser der anderen Brunnen und der Wasserversorgung stammt zu grossen Teilen aus aufbereitetem Seewasser.

Die Notwasserbrunnen stammen aus dem Jahr 1973 und gingen aus einem Wettbewerb hervor. Es gibt zwei Ausführungen, eine einfache und eine mit Hundetrog und Abstellfläche. Sollte es zu einem Unterbruch der normalen Wasserzuleitungen kommen, sind die charakteristischen Notbrunnen aus Bronzeguss für die Versorgung der Bevölkerung speziell ausgerüstet. Sie verfügen über eine Wasserabgabeinstallation ähnlich einem Hydranten. Das Wasser fliesst dank dem Höhenunterschied von den Quellfassungen zu den Notwasserbrunnen und ist somit unabhängig von der Stromversorgung.

Die Angaben stammen von der Internetseite der Wasserversorgung Zürich.

Das akuteste Problem in einer unerwarteten Krise ist das Trinkwasser. Es braucht pro Kopf und Tag 10 Liter sauberes Wasser, 3 zum Trinken und Kochen und 7 zur Körperpflege. Die Stadt Zürich ist vorbildlich ausgerüstet. Dennoch stellen sich Fragen, ob die Brunnen aus dem Jahr 1973 einer massiven, unerwarteten Krise (Stromausfall, Internet-Totalausfall, Ebola-Ausbruch o.ä.) gewachsen wären.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die 80 Notbrunnen laufen in eigenen Leitungen durch Wasserdruck. Fallen bei einem flächendeckenden und lange anhaltenden Stromausfall alle andern Brunnen aus?
2. Wie lange würden die Notbrunnen laufen bei anhaltendem totalem Stromausfall?
3. Wieviel Wasser ergibt die Zapfstelle an der Innenseite des Brunnens? Wieviele Menschen könnten pro Brunnen täglich einen Eimer Wasser für private Zwecke fassen?
4. Wassermenge: Reicht die zur Verfügung stehende Wassermenge aus den städtischen Quellen aus, um die Trinkwasserversorgung sicher zu stellen (für 400'000 Menschen 10 Liter pro Tag und Person)?
5. Das Quellwasser der Notbrunnen stammt teilweise aus anderen Gemeinden und dem Kanton Zug. Wäre gewährleistet, dass dieses Wasser in einer lang anhaltenden Krise weiter nach Zürich fliesst oder brauchen diese Gemeinden das Trinkwasser dann selber?
6. Die Notbrunnen stammen von 1973. Entsprechen die Notbrunnen der Bevölkerungsentwicklung?
7. Wo stehen die Notbrunnen? Gibt es in den neueren Quartieren in Zürich-West und in Zürich Nord auch Notbrunnen?
8. Ist der Bau von weiteren Notbrunnen in der gleichen Bauart in den rasch wachsenden Quartieren (Zürich-West, Oerlikon) vorgesehen? Oder werden dort andere Formen von Notwasser-Versorgung realisiert?
9. Existiert ein eigenes Notfallkonzept für die Notbrunnen? Oder ist die Trinkwasserversorgung in übergeordneten Notfallszenarien eingebettet? Wer übernimmt die Trinkwasserverteilung an den Notbrunnen? Der Zivilschutz oder die Polizei? Wie würde das Wasser rationiert; wer kontrolliert wie und ob eine Person mehrmals täglich Wasser bezieht?

Mitteilung an den Stadtrat

1277. 2015/314

Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 16.09.2015:

Bau des Polizei- und Justizzentrums auf dem Güterbahnhof-Areal, Gestaltung der öffentlichen Räume und der Dächer des Zentrums sowie Massnahmen für eine ökologische und hochwertige Frei- und Grünraumplanung

Von Markus Knauss (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) ist am 16. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Güterbahnhof-Areal soll nach dem Abriss des bauhistorisch wertvollen Güterbahnhofs mit einem riesigen Polizei- und Justizzentrum überbaut werden. Der Baubeginn ist nach neuester Planung auf das 4. Quartal 2016 angesetzt. Schon im Januar 2014 wurde der Güterbahnhof abgerissen, in der Zwischenzeit

ist lediglich eine Baugrube erstellt und mit Spundwänden gesichert worden. Am jetzigen Zustand wird sich bis zum Baubeginn nichts mehr ändern.

Das Güterbahnhof-Areal liegt am Rande eines dicht bebauten Gebietes. Um die Folgen des Klimawandels für die Stadtbevölkerung zu begrenzen, muss die Stadt alles unternehmen, damit auch in solch grossen Arealen eine Gestaltung erfolgt, die eine Versiegelung und Unterbauung minimiert und einen möglichst grossen Anteil an ökologisch wertvollen und qualitativ hochwertigen Grün- und Freiräumen und Dächern aufweist.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass der Güterbahnhof schon drei Jahre vor dem effektiven Baubeginn abgerissen wurde?
2. Wie sieht die Gestaltung der öffentlichen Räume rund um das neue Polizei- und Justizzentrum aus?
3. Sind Massnahmen vorgesehen, um eine möglichst geringe Versiegelung zu erreichen?
4. Welche Massnahmen werden ergriffen, um Bäumen einen möglichst grossen Wurzelraum zu ermöglichen?
5. Wie sieht die Gestaltung der Dächer des Polizei und Justizzentrums aus?
6. Wie macht der Stadtrat seinen Einfluss geltend, um eine ökologisch wertvolle und qualitativ hochwertige Frei- und Grünraumplanung sowie Dachgestaltung in einem städtischen Verdichtungsgebiet sicher zu stellen.
7. Was unternimmt der Stadtrat, um auf dem leer stehenden Areal, das bestens mit dem öffentlichen Verkehr angeschlossen ist, bis zum Baubeginn quartierverträgliche Zwischennutzungen (kein Lärm, kein zusätzlicher Autoverkehr) zu ermöglichen?

Mitteilung an den Stadtrat

1278. 2015/315

Schriftliche Anfrage von Niklaus Scherr (AL), Andreas Kirstein (AL) und 6 Mitunterzeichnenden vom 16.09.2015: «Energie 360° AG», Transparenz bezüglich der Beschlüsse des Stadtrats zur Umbenennung und zur strategischen Ausrichtung sowie Angaben zu den Sitzungen des Verwaltungsrats, den Entschädigungen und den Boni

Von Niklaus Scherr (AL), Andreas Kirstein (AL) und 6 Mitunterzeichnenden ist am 16. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im März 2014 beschloss die Erdgas Zürich AG an einer ausserordentlichen GV die Umbenennung in Energie 360 Grad AG. Damit verbunden ist erklärermassen eine gesamtschweizerische Expansion und eine Verbreiterung der Angebotspalette. Der Jahresbericht 2014 postuliert denn auch: „Unser Ziel ist es, führender Energieversorger für ökologisch sinnvolle Wärmelösungen in der Schweiz zu werden.“ Gemäss Handelsregisterprotokoll dauerte die ao. GV vom 18. März 2014 im Zunfthaus zur Schmiden, an der die Umbenennung beschlossen wurde, ganze fünf Minuten von 11h25 bis 11h30. Wieweit die Umbenennung und die Offensivstrategie im Zürcher Stadtrat diskutiert und genehmigt worden ist, bleibt unklar. Eine Suche unter den veröffentlichten Stadtratsbeschlüssen unter den Schlagworten „Erdgas Zürich AG“ und „Energie 360 Grad AG“ fördert ganze zwei Treffer zutage, nämlich die StRB's 2011/181 und 2012/272, die beide die VR-Wahlvorschläge für die GV betreffen. Nach 2012 werden nicht einmal mehr diese Nominationsbeschlüsse publiziert. Auch die Geschäftsberichte enthalten deutlich weniger Informationen als die einer durchschnittlichen börsenkotierten Firma.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. An welchen Stadtratssitzungen fanden Diskussionen und Beschlussfassungen zur Erdgas Zürich AG resp. Energie 360 Grad AG statt? Bitte um Auflistung von Daten, Beschluss-Nummern und wichtigen Beschlüssen.
2. Wurde über die Umbenennung in Energie 360 Grad AG und die damit verbundene Strategie im Stadtrat Beschluss gefasst? Wenn Nein: warum nicht?
3. Falls es weitere Stadtratsbeschlüsse als die beiden eingangs erwähnten zu Erdgas Zürich/Energie 360 Grad gibt: warum sind diese bisher nicht öffentlich zugänglich? Ist der Stadtrat bereit, diese nachträglich öffentlich zugänglich zu machen? Wenn Nein: warum nicht?
4. Energie 360 Grad AG hat in den letzten Jahren begonnen, offensiv Firmen ausserhalb der Stadt Zürich zu übernehmen, womit sich eine grössere Risikoexposition ergibt. Wurden solche Fragen auch im Rahmen allgemeiner energiepolitischer Diskussionen im Stadtrat erörtert?

5. Wieviele Personen waren an der ao. GV vom 18. März 2014 ausser Stadtrat Türlér, Departementssekretär Sauter und VR-Sekretär Strebel anwesend?
6. Wieviele Verwaltungsratssitzungen fanden in den letzten fünf Jahren pro Jahr jeweils statt?
7. Auf wessen Anregung wurde die Namensänderung beschlossen?
8. Wie hoch war die gesamthafte Entschädigung des CEO inkl. Boni und Einnahmen aus VR-Mandaten von Beteiligungen pro Jahr während der letzten fünf Jahre? Und wie hoch für die Geschäftsleitung insgesamt? Bitte um mindestens so detaillierte Angaben, wie sie für börsenkotierte Firmen vorgeschrieben sind.
9. Wie hoch waren die Entschädigungen der Verwaltungsräte pro Jahr während der letzten fünf Jahre?
10. Von der AG-Gründung 1998 bis 2014 gehörte der FDP-Politiker und Anwalt Beat Badertscher dem Verwaltungsrat an. Er hat in dieser Zeit und auch danach wichtige Aufträge für die AG wahrgenommen (Statutenänderungen, treuhänderische Gründung von Tochtergesellschaften wie aktuell der Limmat Energie AG am 14. August 2015 etc.). Bei börsenkotierten Firmen müssen Transaktionen mit nahestehenden Personen (u.a. Verwaltungsräten) offengelegt werden. Was für Aufträge hat RA Badertscher in den letzten fünf Jahren von der Erdgas Zürich/Energie 360 Grad AG erhalten und wieviel Gesamtentschädigung hat er dafür bezogen?
11. Ist der Stadtrat bereit, seine Politik gegenüber der Energie 360 Grad AG künftig transparenter zu gestalten und dafür zu sorgen, dass die Geschäftsberichte aussagekräftiger werden und sich zumindest den Standards börsenkotierter Firmen annähern?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1279. 2015/185

**Schriftliche Anfrage von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 10.06.2015:
Tiefe Durchschnittsgeschwindigkeiten der Trams und Busse aufgrund der geringen Haltestellenabstände, mögliche Einsparungen durch eine Erhöhung der durchschnittlichen Geschwindigkeiten sowie Strategie zur Überprüfung der Nutzung der heutigen Haltestellen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 760 vom 2. September 2015).

1280. 2015/187

**Schriftliche Anfrage von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 10.06.2015:
Neue Linienführungen der Buslinien 37, 61/62, 63 und 75 ab dem Fahrplanwechsel 2015, heutige Passagierfrequenzen der Linien sowie Vor- und Nachteile und Kostenfolgen der künftigen Linienverknüpfungen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 761 vom 2. September 2015).

1281. 2015/234

**Schriftliche Anfrage von Rolf Müller (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) vom 01.07.2015:
Ausbau des Glasfasernetzes in Zürich, Rentabilitätserwartung sowie Umfang der geplanten Abschreibungen auf den Glasfaseranlagen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 759 vom 2. September 2015).

Nächste Sitzung: 23. September 2015, 17 Uhr.